



Unterkunft auf Zeit: Hilfe für wohnungslose Menschen in Hannover kommt gut an Sozialministerin Carola Reimann: Für Menschen auf der Straße ist die aktuelle Zeit besonders prekär. Es ist gut, dass so viele das neue Angebot annehmen

In der Jugendherberge Hannover finden wohnungslose Menschen seit dem 15. April eine Unterkunft auf Zeit. Heute besuchte Gesundheits- und Sozialministerin Carola Reimann gemeinsam mit Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay und Regionspräsident Hauke Jagau die Einrichtung und zog dabei ein erstes positives Fazit: „Bereits zwei Wochen nach Öffnung der Unterkunft haben hier 100 Menschen einen Rückzugsort gefunden, einen Platz zum Schlafen und Duschen. Ich bin sehr froh, dass das Angebot so gut angenommen wird.“

In Zeiten von Corona sind Faktoren wie eine gute Handhygiene und die Reduzierung von sozialen Kontakten besonders wichtig. „Wohnungslose Menschen finden sich verständlicherweise oft in Gruppen auf der Straße zusammen. Da ist das Infektionsrisiko deutlich höher. Wenn man sich dann noch nicht einmal die Hände waschen kann, bringt das Leben ein besonders großes Ansteckungsrisiko mit sich“, so Reimann.

Der Caritasverband und das Diakonische Werk betreiben die Unterkunft gemeinsam und kümmern sich um die Menschen in der Einrichtung. Die Kosten für Anmietung, Versorgung und Warmverpflegung werden zu je einem Drittel vom Land Niedersachsen, der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover getragen. Die Jugendherberge bietet insgesamt Platz für rund 200 Menschen.

Dr. Carola Reimann nahm ihren Besuch zum Anlass, sich bei den Kooperationspartnerinnen und -partnern zu bedanken: „Die aktuelle Zeit mit ihren Einschränkungen ist für uns alle fordernd. Für Menschen auf der Straße ist sie besonders prekär. Ich danke den Akteurinnen und Akteuren hier vor Ort herzlich. Sie leisten mit guten und pragmatischen Lösungen einen wichtigen Beitrag, damit jede und jeder die Chance bekommt, gesund durch die Krise zu kommen.“